



Mike Mohring
CDU Fraktionsvorsitzender

Schülerparlament: Mehr Männer in Kitas und Schulen

In Kindertagesstätten und Grundschulen sollen mehr Männer als Erzieher und Lehrer arbeiten. Dafür hat das „Team junges Thüringen“ (TJT) sich im Thüringer Schülerparlament eingesetzt. Zu dem Parlament hatte Landtagspräsidentin Prof. Dr. Dagmar Schipanski Schülerinnen und Schüler aus ganz Thüringen eingeladen. In Plenartagungen und Ausschusssitzungen konnten die Jungparlamentarier ausprobieren, wie Landtagsarbeit funktioniert. Das der CDU verbundene Team hatte gute Argumente für seine Forderung: In den Kitas arbeiten 9280 Erzieherinnen, aber nur 89 Erzieher. Den Jungen fehlen männliche Vorbilder. In mehr männlichen Erziehern und Grundschullehrern sieht TJT einen Ansatz, Jungen besser zu motivieren. CDU-Fraktionschef Mike Mohring versprach den Schülerabgeordneten, das Thema weiter zu verfolgen.



Auch Männer sollen sich in Kitas und Grundschulen mehr um die Jüngsten kümmern. „Team junges Thüringen“ packte damit im Thüringer Schülerparlament ein heißes Eisen an. In dem Team arbeiteten Schülerinnen und Schüler mit, die von Abgeordneten der CDU für dieses besondere Parlament benannt worden waren.

Althaus tritt an

Die CDU Thüringen wählt Dieter Althaus heute zu ihrem Spitzenkandidaten. Viele Menschen sind darüber erleichtert, denn sie setzen für eine gute Zukunft Thüringens auf den Ministerpräsidenten. Althaus ist die richtige Wahl. Davon bin ich überzeugt. Wie zwei Drittel der Ostdeutschen meine ich, dass Althaus' Skiunfall nicht gegen die Kandidatur spricht. Der Ministerpräsident steht zu seiner Verantwortung, die sich aus der Rekonstruktion des Unglücks ergibt. Wer ausschließt, dass ihm Vergleichbares passieren kann, mag darin einen Grund für ein Politikverbot sehen. Ich kann es nicht. Einige fragen: Kann Althaus, was er will? Anzunehmen, dass Althaus sich diese Frage nicht selbst immer wieder gestellt hat, hieße allerdings, ihn zu unterschätzen. Wenn Althaus antritt, dann hat er sich sorgfältig Rechenschaft darüber abgelegt, seinem Amt und dem Wahlkampf gewachsen zu sein. Darauf können Sie sich verlassen.

Pilotprojekt: Güteverhandlungen sparen Zeit und Kosten



Wieso ein langes Verfahren durchführen, wenn ein Konflikt einvernehmlich durch Schlichtung gelöst werden kann? Auf diese naheliegende Frage antwortet das Pilotprojekt „Thüringer Güterichter“. Wie Christian Carius, Justizpolitiker der CDU-Landtagsfraktion, jetzt sagte, werden Güteverhandlungen seit Jahresbeginn an

sechs Thüringer Gerichten getestet. Die Landesregierung hat dazu 17 Richter zu Güterichtern weitergebildet. Sie versuchen, bei Gericht anhängige Verfahren durch eine Güteverhandlung zu lösen, bevor ein kompletter Prozess daraus wird. Die ersten Ergebnisse sind nach Carius' Angaben „vielsprechend“. An allen beteiligten Gerichten wird die sogenannte Mediation inzwischen erfolgreich getestet. „Wenn sich das Pilotprojekt weiter so gut entwickelt, muss die Güteverhandlung überall angeboten werden“, fordert der Justizpolitiker. Das spare Zeit und Kosten.

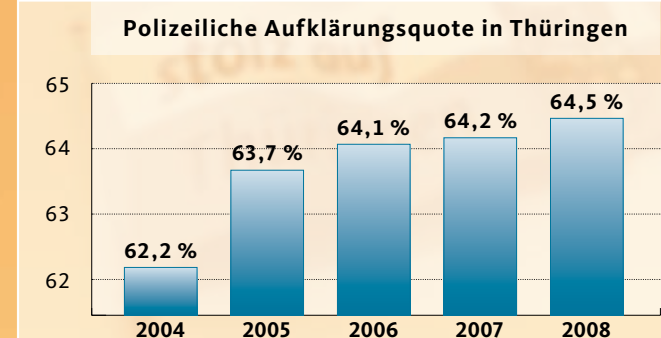
18 000 Thüringer verdienen ihr Geld im Kulturbereich



„Kultur kostet. Aber in der Kulturwirtschaft liegen auch erhebliche wirtschaftliche Chancen für Thüringen.“ Das sagte der Kulturpolitiker der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Peter Krause, zu dem von der Landesregierung vorgelegten Kulturwirtschaftsbericht. Im Kultursektor Thüringens werden jährlich bis zu 1,5 Mrd. € bewegt. Etwa 18 000 Thüringer verdienen im kulturellen Be-

reich ihr Geld. Mehr als 3000 Unternehmen oder Selbständige gehören zur Kulturwirtschaft. Ihre Umsätze machen mit rund drei Vierteln den Löwenanteil des Finanzvolumens in der Kulturbranche aus. Das verbleibende Viertel bringt der Steuerzahler auf. Für Krause ist das gut angelegte Geld, „denn die öffentlich geförderten Einrichtungen wie etwa Museen oder Schlösser sind das Rückgrat der Kulturwirtschaft.“ Nach Meinung des Abgeordneten zeigt der Bericht, dass Thüringen in Sachen Kulturwirtschaft bereits vieles erreicht hat, aber die Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft sind.

Stolz auf Thüringen



Schlechte Karten für Kriminelle

Thüringen gehört zu den sichersten Ländern. Die polizeiliche Aufklärungsquote ist seit Jahren die zweitbeste in Deutschland hinter Bayern, und sie wird immer besser. In diesem Befund sieht sich der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Wolfgang Fiedler, durch die

aktuellen Zahlen zur polizeilichen Kriminalstatistik bestätigt. „Das Risiko für Straftäter, erwischt zu werden, wird in Thüringen immer größer, die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, ist eher gering“, so Fiedler. Damit dies so bleibt, könne die Polizei auf die CDU zählen.

Gleichstellung: Probleme der Jungen ernst nehmen



Der Gleichstellungsarbeitskreis der CDU-Landtagsfraktion nimmt die Probleme der Jungen in den

Blick. Darüber informieren die Abgeordneten Christina Tasch und Michael Pansse. In Sachen Bildung haben

die Mädchen die Jungen längst abgehängt. Jungen haben häufiger mit Gewalt und Drogen zu tun und sind weniger gesund. Mit der „Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen“ an der Evangelischen Akademie Neudietendorf will die CDU jetzt beraten, wie Jungen innerhalb und außerhalb der Schule besser gefördert werden können. „Das Thema Gleichberechtigung hat nicht nur eine weibliche Seite“, so Tasch.

Breitbandinitiative:

Schnelles Internet auch für Thüringens Dörfer

Auch im ländlichen Raum sollen bis 2010 überall Breitbandanschlüsse für schnelles Internet vorhanden sein. Dafür setzt sich die CDU-Landtagsfraktion nach Angaben ihres technologiepolitischen Sprechers, Prof. Dr. Michael Krapp, ein. 95 %



der Thüringer Haushalte sind bereits versorgt. Die lästigen Lücken können jetzt durch die Breitbandinitiative des

Landes geschlossen werden. Die Mittel des Bundes und des Landes aus dem Konjunkturpaket II machen es möglich.